

Gottesdienst am 22.11.2020 Ober-Widdersheim und Borsdorf

Ewigkeitssonntag Offb. 21

Orgel

Einführung

Lasst eure Lenden umgürtet sein, und eure Lichter brennen.

Mit diesem Wochenspruch aus dem Lukasevangelium Lk 12,35 grüße ich sie zu diesem Gottesdienst am Toten- oder Ewigkeitssonntag.

Bereit zu sein für Gottes Einzug in der Welt, dazu will dieses Wort uns aufrufen. Denn wenn er kommt, dann hören Leid und Schmerz, Tod und Trauer auf, weil unsre Vollendung kommt.

Noch leben wir aber hier in dieser vergänglichen Welt, doch sein Licht scheint schon in unser Leben, gibt Hoffnung, die Tod und Trauer, Leid und Schmerz überwinden hilft. Seine Gegenwart stützt uns auch in dieser Zeit.

EG 450,1-5 Morgenglanz der Ewigkeit

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 126. Psalm: Nr.750
Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Kommt, lasst uns anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, unser Gott,

Trauer erfüllt uns, wenn wir an die Menschen denken,
die von uns gegangen sind.

Wir waren und sind noch einsam und verlassen.

Es kommt uns manchmal vor wie eine tiefe Dunkelheit,
als wärst auch du nicht an unserer Seite.

Vergib, wenn wir daran zweifeln,
dass du Begleiter bist und bleibst
auch in der Trauer, in Not und Schmerz.

Hilf uns auf und stärke unseren Glauben

Denn Herr, Jesus Christus, du bist das A und O.

In deiner Hand liegen Anfang und Ende dieser Welt

In deiner Hand liegt unser Leben.

In Liebe gedenken wir der Menschen,
die in diesem Jahr verstorben sind.

...

Gott, unser Vater,

Wir haben sie deiner Gnade und Barmherzigkeit
anvertraut.

Damit du an ihnen handelst nach deiner Liebe.

Lass ihnen dein Licht leuchten.

Schenke ihnen Ruhe und Frieden bei dir.

Deine Gnade tilge alle Sünde und Schuld,
deine Barmherzigkeit walte in deinem Gericht,
deine Liebe besiege alle Macht der Finsternis.

Wir bitten dich auch für alle Trauernden,

Lass sie Trost finden bei dir.

Festige in uns allen die Erwartung, auf deine
Herrlichkeit,
dass du uns an deinen himmlischen Tisch
in das neue verheißene Jerusalem rufen wirst.
Lass uns im Vertrauen
auf deine Güte und Barmherzigkeit unser Leben
gestalten
und der Verheißung vertrauend
unserem Sterben entgegengehen,
dies bitten wir dich,
durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der
mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von
Ewigkeit zu Ewigkeit.
Gem.: Amen.

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mt
25,1-13:

Von den klugen und törichten Jungfrauen

Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst. Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG 147,1-3 Wachtet auf, ruft
uns die Stimme**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,
Das Predigtwort des heutigen Sonntags steht in Offb,
21,1-7:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Herr, heilige uns in deiner Wahrheit, denn du bist die Wahrheit. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,
Viele von ihnen haben in diesem Jahr einen Menschen verloren. Trauer und Tränen bestimmten diese Zeit. Noch immer sind die Gedanken schwer und die Erinnerung schmerzt. Sie sind gekommen, um noch einmal ihrer Angehörigen und Freunde vor Gottes Angesicht zu gedenken; und damit einen Schritt weiter zu gehen auf dem Weg des Abschieds und der Trauer. Der Abschied fällt nicht leicht. Vielleicht suchen und fragen sie nach Hilfe und Unterstützung auf diesem Weg. Vielleicht ist es die Erwartung eines Zuspruchs, der aufrichten kann, Mut macht und zum Leben hilft, weshalb sie hierhergekommen sind. Den Zuspruch erwarten sie von dem Gott, der den Tod überwunden hat und uns allen zuspricht: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Lebensstärkung, das will Gott uns durch dieses Bibelwort für den heutigen Tag geben. Lebensstärkung für unser Leben hier in dieser Welt, auch wenn es von der zukünftigen Welt spricht, die Gott neu schaffen wird am Ende aller Tage.

Was uns hier noch in Bann zieht, was das Leben beschwert und uns bedrückt, wird dort ein Ende

haben. Gott wird abwischen alle Tränen. Auf einer neuen Erde will Gott sein Reich bauen und ganz nahe unter uns sein. In dem himmlischen Jerusalem finden die Menschen neue Heimat. Das ist keine kleine Stadt, die der Seher Johannes schaut. Von der Größe umfasst sie die damals bekannte Welt. Eine allumfassende große Stadt, geschmückt für die Vollendung der Gemeinschaft Gottes mit allen Menschen. Dort kann das Leben gelingen, weil die Quelle des Lebens sprudelt und Gott selbst alle stärkt. Der Blick auf das Jenseits hilft uns für unser Leben, denn es wird deutlich: Gott will letztlich bei uns sein. Er will unser Leben, unsere Rettung. Er hat uns durch seinen Sohn zum Heil bestimmt. Friede, Freude, Geborgenheit und die Liebe Gottes finden in der Ewigkeit ihre Vollendung.

Auf dieses Reich können wir uns schon freuen. Dahin zielt unser Leben. Aber was erfahren wir für uns heute aus dem Bild des neuen Reiches, des himmlischen Jerusalem?

Denn blickten wir allein nur auf diese Vollendung, wäre uns der Trost zu schwach. Denn wir leben noch in einer Welt, die von Tränen und Tod, Leid, Geschrei und Schmerzen bestimmt ist, in der Terror und Kriege die Menschen erschrecken. Hier suchen wir nach Trost und Hilfe. Hier suchen wir die Nähe Gottes. Nicht erst in der zukünftigen Welt.

Wie schwer ist es im Leid, wenn Anfechtungen und Mutlosigkeit sich breit machen, auf die Zusage Gottes zu vertrauen. Gerade dann fühlen wir uns verlassen, abgeschnitten von unserem Gott. Wir fragen und rufen nach ihm und meinen, ihn nicht an unserer Seite zu wissen. Auch Jesus hat diese Verlassenheit erlebt damals in Gethsemane. Aber Gott hatte ihn nicht verlassen. Er war bei ihm bis in den Tod ... und hat den Tod überwunden. Jesus ist vorausgegangen durch die Auferstehung ins Leben, um uns zu zeigen: Durch alles Leid, durch alle Tränen, alle Schmerzen hindurch führt der Weg doch zu Gott hin. Noch können wir ihn nicht schauen, noch bleibt sein Handeln und seine Gegenwart uns oft genug verborgen. Und doch ist er mit uns und kämpft mit uns gegen Anfechtung und Resignation, damit wir durch ihn Mut gewinnen zum Leben.

Schauen wir auf die letzten Sätze des Bibelwortes für den heutigen Sonntag:

„Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.“

Uns ist diese Kindschaft in Jesus Christus schon zugesagt. Durch Jesus Christus werden wir zu Kindern Gottes. Was dort am Ende aller Tage seine Vollendung findet, hat hier schon begonnen. Gott hat

sein Ja zu uns schon gesprochen und bekräftigt in der Taufe. Wir dürfen und sollen uns daran halten, dass er bei uns ist, weil er uns liebt. Das einmal gesprochene Ja wird er nicht zurücknehmen. Wir sind durch seinen Geist in der Taufe neu geboren. Was aber von Gott geboren ist, überwindet die Welt, wie es im 1. Johannesbrief heißt. Jesus Christus ist schon an unserer Seite.

Die Quelle des Lebens ist für uns in Christus schon erreichbar. Und sie gibt uns Kraft zum Leben. Was aus dem himmlischen Jerusalem zur Labsal aller Menschen fließt, ist Christus selbst, seine Hilfe und Stärke. Er ist die Quelle des Lebens. Er selbst gibt uns auch schon hier in dieser Welt, was wir zum Leben brauchen. Hilfe, Trost und Stärkung erfahren wir durch ihn.

Und diese Gabe zum Leben ist umsonst, ohne Vorleistung, ohne Bezahlung. Sie ist ein Geschenk. Noch deutlicher wird das, wenn wir uns fragen, wie wir an diese Gabe kommen, oder wie es im Wort der Offenbarung heißt: wer denn überwindet, dass er alles ererbe? Jesus selbst spricht es aus in den Abschiedsreden des Johannesevangeliums: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Er selbst bereitet uns das Erbe, er selbst hat alles überwunden, was uns hindern könnte, zu ihm und dann in dieses Reich zu gelangen. Wenn er aber selbst den Weg bereitet hat und für uns alles

überwindet, dann ist alles sein Geschenk, uns gratis gegeben. Allein der Glaube, allein das Vertrauen in diese Verheißung und seine Gnade müssten wir noch aufbringen, um in dieses Reich zu gelangen. Gratis kommt Gott schon heute in seinem Sohn Jesus Christus zu uns. Und er spricht uns hier schon seine Begleitung, seine Hilfe zu. Er selbst ist die Quelle des Lebens, die uns hier schon stärken kann.

Gottes Liebe hat in Christus hier unter uns schon zu wirken begonnen. Er ist schon in unserer Mitte und will uns trösten und stärken, die Traurigen aufrichten und den Verzweifelten Mut zusprechen. Denn er sagt uns zu: So wie ich dann von Angesicht zu Angesicht mit euch und bei euch sein werde, so bin ich schon bei euch, auch wenn ihr mich nicht seht. Gerade auch denen, die sich fern von Gott fühlen, gerade denen gilt diese Zusage besonders. In Krankheit und Leid, in Schmerzen und Angst ist er an unserer Seite. Er hilft, zu tragen, was uns in dieser Welt das Leben so schwer macht.

Das Leben ging von ihm aus und kehrt wieder zu ihm zurück. Die Quelle des lebendigen Wassers erhält unser Leben hier in dieser Welt und stärkt uns für die Ewigkeit. Schon stärkt sie uns, schon gibt sie uns Mut. Anfang und Ende aber liegen bei Gott. So bleibt unser Lebensweg trotz aller Ängste und Sorgen bei ihm geborgen. Wir glauben und bekennen, dass wir durch Christus das Reich ererben werden. Dann wird

vollkommen werden, was uns hier so unvollkommen erscheint. Gott wird unter uns wohnen. Sein Reich, das himmlische Jerusalem, wird alle aufnehmen, die durch Christus den Weg finden, durch seinen Tod und Auferstehung diese Welt überwinden. Er macht uns zu den Erben des Reiches, schon jetzt. Aber ob noch hier oder schon dort bleibt er doch unser Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG 152,1-4 Wir warten dein o Gottes Sohn

Abkündigungen

Pfr.: Lass uns beten:

Gott, unser Vater,

durch deinen Geist bist du mitten unter uns.

Du rufst uns hinein in deine Gegenwart.

Durch Jesus Christus hast du die Grenze
zwischen Tod und Leben aufgehoben

Durch ihn dürfen wir glauben und vertrauen,
dein Licht leuchtet unter uns.

Durch dich sind wir vorbereitet auf dein Kommen.

Nur durch dich werden wir zum Heil gelangen.

Dafür loben und preisen wir dich.

Wir danken dir für deine Liebe und Treue, die du uns
jeden Tag neu schenkst.

Lass uns von dieser Gnade reden,

die jedem Menschen angeboten ist.

Stärke uns im Glauben und der Liebe.

Wir bitten für unsere Geburtstagskinder

...

Schenke Ihnen deinen Segen für das neue
Lebensjahr.

Lass sie bei dir geborgen sein und

hilf ihnen jeden Tag neu durch deine Gegenwart und
Liebe.

Deine Gegenwart mache uns stark in allen Zweifeln
und Anfechtungen.

Lass uns darauf vertrauen,

dass du unser Leben in allen Höhen und Tiefen
begleitest.

Dich kann nichts von uns trennen.
Wir bitten dich für alle Trauernden, tröste sie durch
dein Wort und deine Gegenwart im Heiligen Geist.
Gib ihnen deine Kraft in der Zeit der Trauer
und stärke sie in der Hoffnung auf deine Nähe.
Lass dein Licht brennen,
damit die Angefochtenen und Verzagten Trost finden.
Die Zweifelnden mache deiner Gegenwart gewiss.
Richte die Gebeugten auf durch dein Wort,
die Betrübten erquicke durch deine Liebe.
Den Kranken stehe bei und hilf zur Heilung,
den Sterbenden schenke die Gewissheit,
dass du sie bewahren wirst in deinem Reich.
Wir bitten dich, Herr, für uns alle:
Stärke und erhalte uns in deinem Dienst,
wecke und mehre in uns die Liebe,
die in allem nach dir Verlangen trägt,
und führe uns durch die Vergebung der Sünde
zum ewigen Leben. Amen.
In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was wir persönlich auf dem Herzen haben.
(Stille)
Herr, du hörst unsere Gedanken
und kennst unsere Gebete,
Nimm dich all dessen an,
was wir persönlich vor dich gebracht haben,
Wir vertrauen darauf,
dass du weißt, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG 560, Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir

und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich

und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel